



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

11 | 2016

Unsere nächsten Gottesdienste

ALLES
STEHT KOPF

WUT 

 NEID 31.10.

06.11. FREUDE 

 ANGST 13.11.

 TRAUER 20.11.

Andacht zum Monatsspruch für November 2016

„Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ 2. Petrus 1,19

Wenn der Morgenstern aufgeht, als hellstes Einzelgestirn am Nachthimmel sichtbar wird, dann ist der Tag nicht mehr fern. Dann wird auch bald die Sonne aufgehen und es wird wieder hell und warm. Wenn dieser Stern am Himmel erscheint, muss keiner mehr lange auf den Tag warten. Dann schwindet die Angst vor Dunkelheit und Kälte. Bald lebt die Natur wieder auf und der Horizont weitet sich.

Warten auf den Tagesanbruch.
Warten darauf, dass der Tag anbricht, an dem Gott einen Retter und Befreier für sein Volk schickt, an dem Gott selbst die Herrschaft antritt und alles gut wird. Dieses Warten durchzieht die alten Prophezeiungen. Die frühen Christinnen und Christen kannten dieses prophetische Wort, die Verheißung eines Retters und Befreiers. Die frühen Christen kannten noch die alte Zeit des Wartens auf den Retter. Eine Zeit, geprägt von Verzweiflung über Ungerechtigkeit, geprägt von vielen Jahren, in denen Gott scheinbar geschwiegen hatte. Wo blieb der verheißene Retter? Eine Zeit, in der Hoffnungslosigkeit sich breit machte und die Nacht scheinbar kein Ende nahm.
Die frühen Christen kannten dann

aber auch die Erzählungen von diesem besonderen Ereignis auf einem Berg. Die Erzählung von Jesus und der Stimme, die plötzlich hörbar war. „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe.“ (vgl. 1.Petrus 2,16- 18) Manche von ihnen hatten es selbst noch erlebt. Für sie war klar: Jesus ist der von Gott versprochene Retter und Befreier seines Volkes. Gott selbst hat ihn bestätigt. Das wurde zu ihrer Botschaft, ihrem Evangelium: Jesus



Christus, Gottes Sohn und Retter. Das Warten hatte für sie ein Ende. Erst einmal. Denn sie waren ja nicht nur Zeugen seiner Gottessohnschaft, seines Lebens und Sterbens, sie waren auch Zeugen und Zeuginnen seiner Auferstehung und seines Weggangs zum Vater. Und schon wieder war eine Zeit des Wartens angebrochen.
Die frühen Christinnen und Christen warteten auf das Zurückkommen

ihres Herrn. So wie er sich verabschiedet hatte, so erwarteten sie ihn wieder. Heute? Vielleicht morgen? Vielleicht schon heute Nacht? Doch langsam werden Stimmen laut: „Wo bleibt denn euer Jesus? Hat er nicht versprochen wieder zu kommen. Hat er nicht versprochen die Herrschaft anzutreten und dem Bösen ein Ende zu setzen? Das sind doch alles Märchen!“ Woher sollen sie jetzt die Hoffnung nehmen, dass Gott der Ungerechtigkeit ein Ende setzen wird, dass das Dunkel endet und es einmal Tag sein wird?

Woher Hoffnung nehmen? Der Petrusbrief nimmt sie aus den Berichten der Augenzeugen der Verklärung Jesu. Dort hat sich bestätigt, dass Jesus der verheißene

Retter ist. So hat sich das prophetische Wort, als Wort Gottes von der Rettung und Befreiung, von der Liebe Gottes zu seinen Menschen, bestätigt. Jesus, die Mensch gewordene Liebe Gottes, Jesus, den Gott als den Christus bestätigt hat, ist gekommen und er wird wiederkommen. Das steht fest. Darauf können alle vertrauen. Dieses Wort ist wie ein Licht, das im Dunkeln Orientierung gibt. Schon der Morgenstern, der eigentlich „nur“ den Tag ankündigt, kann Hoffnung schenken und ein Vertrauen, das die Realität im Hier und Jetzt in das Licht der Liebe Gottes taucht.

Prof. Dr. A. Klimt
Theologische Hochschule Elstal

Zum Geburtstag...

...freut sich das Geburtstagskind über Glückwünsche, eine Party und ein paar schöne Geschenke. Wie in jedem Jahr feiern wir zu Beginn des Monats November den Geburtstag unserer Gemeinde. Schon wieder ist ein Jahr vorüber (auch auf dem Kalender) und wir können auf 142 Jahre Geschichte zurückblicken!



Das ist schon deutlich mehr als in ein Menschenleben hineinpassen. Unsere älteren Geschwister können noch

vielen von dem erzählen, was früher einmal war: große und kleine Ereignisse, wichtige und weniger wichtige

Dinge (fragt sie doch einmal!). Die frühen Jahre der Gemeinde kennen wir aber nur noch aus den Chroniken und lesen darüber, wie in einem Geschichtsbuch. Und dennoch versetzt uns diese lange Geschichte Jahr für Jahr immer wieder ins Staunen. Staunen darüber, dass Gott schon über so lange Zeit seine Gemeinde in Bochum baut, erhält und erneuert. Nichts von dem, was früher einmal war, ist geblieben. Das ist wahr und falsch zugleich. Gott ist derselbe geblieben und unser Auftrag, Menschen mit Jesus bekannt zu machen, ist ebenfalls derselbe wie vor 142 Jahren. Ist damit alles gesagt? Ja und Nein. Es bleibt unser Auftrag die Gute Nachricht, das Gott seine Geschöpfe nach wie vor über alles liebt, weiter zu geben, dabei aber auch immer wieder danach zu fragen, wie dieser Auftrag in einer sich ständig (und wie wir meinen immer schneller) verändernden Welt am Besten umgesetzt werden kann, so dass wir die Menschen um uns herum auch erreichen.

Zurück zum Geburtstag:

Da jeder von uns Teil der Gemeinde ist, dürfen wir uns ruhig gegenseitig beglückwünschen. Nein, wir wollen uns nicht in schöner Selbstzufriedenheit auf die Schulter klopfen um damit "Gut gemacht - bleib wie du bist"

auszudrücken. Vielmehr geht unser Dank an Gott für die Bewahrung und das innere wie auch das äußere Wachstum der Gemeinde. Und in dieser Haltung blicken wir gern auf das, was in den zurückliegenden Jahren unter uns und in unserer Stadt entstanden ist. Feiern wollen wir auch: wir freuen uns, am 06.11. nicht nur einen Gottesdienst unter dem Thema "Freude" erleben zu können und im Anschluss gemeinsam zu essen. Die Freude wird auch durch eine erneute Taufe ganz praktisch. Gott baut seine Gemeinde weiter! Und die Geschenke? Was bringst Du an diesem Tag mit? Womit möchtest Du die Gemeinde bereichern oder Ihr eine Freude machen?

Bei allem, was wir mitbringen, erleben wir es immer wieder: am Ende sind wir selbst die Beschenkten, weil Gott uns mit unserem Einsatz segnet.

Aber ohne diesen Einsatz nehmen wir uns die Möglichkeit, diesen Segen und diese Nähe Gottes zu erleben!

Also: lass dich einladen, mitzuarbeiten. Erwarte, dass Gott dich dafür beschenkt. Er wird es tun!

In diesem Sinne wünsche wir uns einen erlebnisreichen Geburtstag und ein gesegnetes neues Jahr!

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen

Kranke und betagte Geschwister

C. Bontzek
G. Breuer
I. Eisenberg
M. Kasprzak
D. Kunze
I. Nettusch
E. Rogalla
L. Rudt
M. Saborowski
A. Schatta
S. Sievers

Bitte betet auch für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

Zum Ewigkeitssonntag

Lass kommen, was da kommen mag,
einst kommt für uns der große Tag,
an dem sich wandelt alles Leid
in ewige Glückseligkeit!

So lass uns nun getröstet
hier uns're Wege gehen,
wird uns doch einst am Ende
der Himmel offenstehn!

Wie werden wir uns freuen,
ob seiner großen Pracht,
staunen und ausrufen:
Wer hätte das gedacht?

Ja, würdig ist das Lamm zu nehmen,
Dank und Lobpreis allezeit,
Ruhm und Ehre und Anbetung
bis in alle Ewigkeit!

I. Nettusch

Geburtstage im November

G. Bolesta	V. Raschke
R. Bontzek	M. Korthaus
L. Wissmann	M. Raschke
M. Beckmann	O. Schulenburg
H. Jordan	M. Koch
U. Kanigowski	J. Wendt
H. Schmitz	W. Wisotzki
J. Kanigowski	I. Priebe
P. Kruse	T. Volkmer
D. Sievers	V. Trust
E. Horn	G. Chlosta
T. Bubenzer (F)	K. Meyer
I. Partmann	E. Koeppen
C. Cöster	M. Schumacher
M. Spreckelsen (F)	G. Tamm
O. Gladhofer	J. Primke
I. Gurmessa (Z)	T. Schäfer

(F) - Freund(in) der Gemeinde, (Z) - Zweiggemeinde

Kindergeburtstag:

C. M. Löwe
J. Himmelsbach
J. C. Pawelski
M. J. Mindhoff
F. Glasmachers

VATER;

schenke mir Gelassenheit im Stress des Alltags,
schenke mir Gleichmut in der Hektik,
schenke mir Ruhe in der Wut,
schenke mir Stille im Lärm,
schenke mir Verständnis im Unverständnis,
schenke mir Geben im Nehmen,
schenke mir Vertrauen im Misstrauen,
schenke mir Stärke in der Kraftlosigkeit,

schenke mir Wachsamkeit in den Versuchungen,
schenke mir Hoffnung in der Verzweiflung,
schenke mir Ziele in der Orientierungslosigkeit,
schenke mir Bewusstsein im Dahintreiben,
und Vater...
schenke DU DICH mir.

S.-M. Pohl



Gemeinde-Leben

Korrektur



Die E-Mail-Adresse von **H. Ahmadshamsi**, in der Oktober-Ausgabe des Gemeindebriefes weist einen kleinen, aber entscheidenden Fehler auf: es fehlt ein Punkt.

Neues Mitglied

Aus der EFG Gifhorn ist uns **S.-C. Nowak** überwiesen worden. Den meisten ist sie als Sängerin einer unserer Bands sicherlich schon bekannt. Wir werden sie in einem der nächsten Gottesdienste noch ganz offiziell bei uns begrüßen. Vorab schon mal an dieser Stelle: Herzlich willkommen.

*Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir
persönliche Daten unserer Mitglieder und Freunde
ausschließlich in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.*

Termine im November

01	Di	20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores	
02	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 20.00 Uhr: Treffen der Gemeindeleitung	
03	Do	15.30 Uhr: Seniorenbibelstunde	
04	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT „Gott kreuzt auf – Teil 6: Perspektive“	
05	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht: GU-Aktion!!! (Infos bei Jakob) 20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister	
06	So	10.00 Uhr: Gemeindejahresfest „Alles steht Kopf: FREUDE“ Jugendgottesdienst mit Taufe und Abendmahl Predigt: J. Grundmann Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
07	Mo	20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei Erika	
08	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz	
09	Mi	15.00 Uhr: Baptistischer Weltgebetstag der Frauen – siehe Infos 19.30 Uhr: Ökumen. Gottesdienst in „Peter & Paul“ – siehe Infos 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
10	Do		
11	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (St. Martin und Karneval)	
12	Sa		
13	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „Alles steht Kopf: ANGST“ Moderation: S. Philipp, Predigt: G. Stein, DO (Kanzeltausch) Gäste: Ökumenischer Bläserkreis Dortmund-Huckarde 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
14	Mo		
15	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz 20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores	
16	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
17	Do	09.30 Uhr: „Kaffeepause“ im Foyer der Immanuelkirche 15.30 Uhr: Seniorenbibelstunde	

18	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Bibelarbeit) Beginn der Klausur der Gemeindeleitung (bis 19.11.2016)	
19	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht 15.00 Uhr: Gebets- und Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister	
20	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag „Alles steht Kopf: TRAUER“ Moderation: J. Wendt, Predigt: R. Hentschel 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
21	Mo	16.00 Uhr: Männertreffen	
22	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz 20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores (Instrumentalprobe)	
23	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 19.30 Uhr: Treffen des Seelsorgekreises „Blickkontakt“ (im 2. OG)	
24	Do	15.30 Uhr: Seniorennachmittag „Jom Kippur“ im Judentum, mit L. Dolganowski (Juden für Jesus, Essen)	
25	Fr	16.30 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Workshops – ADVENT)	
26	Sa		
27	So	10.00 Uhr: Musikalischer Gottesdienst mit dem Gemischten Chor Kantate „Nun komm der Heiden Heiland“ von J.S. Bach Moderation: M. Reinecke, Predigt: C. Rommert 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
28	Mo		
29	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz 19.30 Uhr: Glaube 2.0 (im 2. OG)	
30	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 04. Dezember
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Der Herbst ist da!

„Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!...“

Mit diesem fröhlichen Herbstlied begrüßen wir die neue Jahreszeit in der Kita. Wenn es draußen kälter und regnerisch wird, basteln wir im Warmen mit allem, was die Natur für uns bereithält: bunten Blättern, Bucheckern, Kastanien und vielem mehr. So entstehen bei uns in den Gruppen bunte Herbstbilder aus Naturmaterialien. Außerdem entdecken wir, wie der Herbst die Natur verändert, sammeln gemeinsam Kastanien zum Spielen und Experimentieren.



Ein Kastanienbad in der gelben Gruppe zieht alle Kinder an und lädt zum Entspannen ein und fördert die Wahrnehmung des ganzen Körpers. Es ist für uns auch eine besinnliche Zeit, in der wir es uns mit den Kindern im Morgenkreis mit Windlichtern und den ersten St. Martinsliedern gemütlich machen. In der Laternewerkstatt haben die Kinder begonnen sich ihre Laterne für St. Martin zu gestalten.

K. Malzahn aus der Kita „Bunte Arche“
Oktober 2016

Türen öffnen im Advent – das geschieht bei uns in der Immanuelskirche Bochum tatsächlich! An (fast) jedem Tag im Advent besteht die Möglichkeit zum gemütlichen und besinnlichen Zusammensein in einem Haus eines Mitgliedes oder Freundes unserer Gemeinde.

Wie soll das gehen? Ganz einfach! Im Rahmen von etwa einer Stunde oder auch länger trifft man sich ungezwungen in privater Atmosphäre und kann gemeinsam z.B. Lieder singen, einen Text lesen (Bibeltext, Adventsgeschichte, Gedicht, Andacht...etc.) und bei einer Tasse Tee etc. ins Gespräch kommen. Die Gestaltung dieses abendlichen Programms ist dabei ganz den Einladenden überlassen. Im unteren Gemeindesaal der Immanuelskirche wird ab Anfang November eine Übersicht der Gastgeber aushängen.

Die Gastgeber informieren vorab, wohin und wann sie einladen, wie viele Gäste sich anmelden dürfen und was evtl. mitgebracht werden sollte (z.B. eigene Tasse, Kekse, Getränke, Musikinstrument, ...)

Die Teilnehmer/Gäste informieren sich am Aushang, wohin sie gerne gehen möchten und tragen sich mit

Namen dort in die Liste ein. Ist die maximale Teilnehmerzahl erreicht, wird die Liste geschlossen.

Sei dabei und öffne als Gastgeber dein Haus.

Melde dich an und bestimme, wie viele Gäste kommen dürfen, wann und wie lange sie deine Gastfreundschaft genießen dürfen und was sie mitbringen sollen. Du bestimmst, ob gesungen oder geredet wird, ob ihr Plätzchen esst oder Tee trinkt.

Sei dabei und lass dich einladen.

Suche dir auf der Gästeliste ein Haus aus, das seine Türen öffnet und melde dich an, damit die Gastgeber mit Dir planen können. Überlege, welche Freunde du ebenfalls anmelden möchtest. Das ist sicher eine gute Gelegenheit, gelebten Glauben erfahrbar zu machen.

Für Rückfragen stehen S. Schumacher und A. Kanowski gerne zur Verfügung



„Nun komm der Heiden Heiland....“

Unter diesem Motto wird der gemischte Chor unter der bewährten Mitwirkung unserer Musiker und einiger Solisten den Gottesdienst am 27. November mit der Kantate „Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach gestalten. Ladet dazu Bekannte und Freunde ein!

I. v. d. Beck

Herzliche Einladung an alle Frauen zum „Baptistischen Weltgebetstag“

Wir wollen ihn am Mittwoch, den 9. Nov. 2016,
15.00 Uhr, miteinander feiern.

Er steht unter dem Thema „Steh auf und leuchte“.

Herzliche Grüße

Hedi und Inge



Unser Pastor ist auf einer Tagung

Vom 07.11. bis zum 10.11. nimmt R. Hentschel an der Studientagung des Landesverbandes in Dorfweil teil. In dringenden Gemeindeangelegenheiten bitte an S. Janssen wenden.

Weihnachtsbaum gesucht

Ja, du hast richtig gelesen. Für die (Vor)weihnachtliche Dekoration in der Immanuelskirche wird noch ein passender Weihnachtsbaum gesucht. Ideal wäre ein vorzeigbarer Nadelbaum von 4-5 Metern Höhe.

Wenn bei dir/euch im Garten so ein Baum existiert, auf den diese Beschreibung passt und der ggf. zur Verfügung steht, bitte bei S. Schumacher melden.

Vielen Dank!!!



Gebet für Verfolgte – Ökumenischer Gottesdienst

Der 9. November erinnert u.a. an die Reichspogromnacht im Jahr 1939 und an den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989. In Verbindung mit diesen Ereignissen stehen auch Leid und Verfolgung. Die Verfolgung des Glaubens und somit der Gläubigen bedrängte viele Menschen in dieser Zeit. Aber auch heute werden weltweit mehr als 100 Millionen Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt, inhaftiert oder gefoltert.

Aus diesem Grund laden zum ersten Mal die christlichen Kirchen in Bochum zum „Gebet für Verfolgte“ am 9. November 2016 ein. Alle Menschen, die für die Verfolgung von Glaube und Religion ein Zeichen setzen wollen, sind zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Ort: Propstei St. Peter und Paul, Untere Markstraße, Bochum

Datum: 9. November 2016, 19:30 Uhr



Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2016

Viele Menschen im Gefängnis haben „draußen“ niemanden mehr, der zu Weihnachten an sie denkt. Ihre Einsamkeit empfinden sie in dieser Zeit besonders stark. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die einem dieser Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket packen. Dinge wie Kaffee, Salami, Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht.



Wer schickt einem Gefangenen zu Weihnachten ein Paket – als Zeichen, dass auch an ihn jemand denkt? Mehr dazu: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion.
Anmeldung bitte bis zum 13. Dezember.

U. Passarge

Öffentlichkeitsarbeit Schwarzes Kreuz

AmPuls Konferenz - Hingehen, wo Gottes Herz schlägt

20.01. – 22.01.2017 in München,
EFG München-Holzstraße



„Hingehen, wo Gottes Herz schlägt!“ - das ist mehr als nur ein Thema. Es ist die Bestimmung aller, die sich in Gottes Mission einbeziehen lassen: diakonisch, evangelistisch, liebevoll, radikal, experimentell, neu gründend, grenzübergreifend, interkulturell, belebend, transformierend!

Die AmPuls-Konferenz soll ein ermutigender und inspirierender Start ins Jahr sein und Lust machen auf Gottes Mission in dieser Welt. Sie hat drei Schwerpunkte: „Spiritualität“ (am Herzen Gottes sein), „Relevanz“ (AmPuls der Menschen sein) und „Hingehen“ (konkrete Schritte in der Praxis wagen). Dazu gibt es eine Vielfalt an Angeboten, Seminare und Workshops. In allen Angeboten kommen die Bereiche „Internationalisierung“, „Gottes Gerechtigkeit“ und „relevante Gemeinde“ zum Tragen.

Darüber hinaus steht im Mittelpunkt, die Vielfalt in der Mission zu feiern und sich zu begegnen. Dazu wurden die „Gründertagung“, das „Forum Diakonie“ und die „Internationale Mission in Deutschland“ integriert.

Als AmPuls-Referenten 2017 konnten wir S. Zimmer (Professor für Ev. Theologie und Religionspädagogik, Ludwigsburg) gewinnen. Er ist vielen bekannt durch seine „Worthaus“-Vorträge.

„Seine unkonventionelle und zugleich klare und gut nachvollziehbare Art, biblische Texte zu betrachten und sie für die heutige Zeit verständlich zu machen, inspirieren mich immer wieder zu einem fröhlichen Christsein. Gleichzeitig räumt S. Zimmer mit vielen vermeintlich christlichen „Wahrheiten“ auf und sorgt für frischen Wind in kirchlichen Kreisen!“

Ausführliche Informationen: <http://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/termin/events/show/Event/event/ampuls-konferenz-hingehen-wo-gottes-herz-schlaegt/>

Nach der begeisterten Erfahrung aus dem vergangenen Jahr, mit 450 Gästen in unserer Kirche, veranstalten wir auch in diesem Jahr wieder ein weihnachtliches Konzert und laden dazu ganz herzlich ein.

Uns erwartet ein Abend in hervorragender musikalischer Qualität, bei dem die Botschaft von Weihnachten nicht zu kurz kommen wird.

Vorbereitete Einladungsflyer können gern an Freunde und Verwandte verteilt werden.



wiedersprecher & schmidt

*Nicht nur an
Weihnachten!*

*Lieder,
Texte und
Gedanken zum
Einpacken und Mitnehmen*

Weihnachten – altbekannt, voll Tradition und doch jedes Jahr wieder neu zu entdecken und zu erleben.

Ankommen in der Advents- und Weihnachtszeit, den persönlichen Weihnachtszugang 2016 ausmachen und herausfinden, was dieses Weihnachten besonders machen könnte:

Mit Liedern, die man kennt – dann aber doch wieder nicht genau so. Mit Texten und Gedanken die helfen, Weihnachten lebendig werden zu lassen – persönlich – in der Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Musik und mehrstimmiger Gesang, die einladen, in die festliche Zeit einzutauchen: mal humorvoll, mal begeistert, mal nachdenklich – zum Zuhören und Mitmachen.

Das sind Widersprecher & Schmidt.

Ein Programm in der Adventszeit. Als Auszeit vom Weihnachtstrübel. Als Chance zur Besinnung auf das Wesentliche oder einfach nur, um sich mal was Gutes zu gönnen.

Mark (45)
Pianist, Keyboarder und
E-Bassist.

Uta (38)
Sängerin und
Vokalcoach

Friedemann (45)
Sänger, Gitarrist,
Sprecher und Worship-
Leiter



Immanuelskirche Bochum
Freitag, den 9. Dezember 2016 um 19.30 Uhr (Eintritt frei!)

Bridge of Hope – Eine Brücke der Hoffnung für viele Menschen

Kinder, die von harten Schicksalsschlägen geprägt sind, Jugendliche, deren Zukunft perspektivlos ist, Menschen, die sich aufgrund ihrer Armut keine medizinische Hilfe leisten können. Diesen Menschen nimmt sich unser baptistischer Partner Bridge of Hope in Gotlam (Südostindien) an und hilft!



Armut und schlimme Schicksalsschläge haben die meisten der 50 Kinder aus dem Kinderheim in Gotlam erleben müssen. Auch Timothy (15 Jahre alt) ist einer von ihnen. Er kommt aus einer armen Familie. Seine Mutter ist Hausfrau und sein Vater ist Fischer, dessen Leben von Depressionen und Aussichtslosigkeit geprägt war und letztlich zum Alkoholkonsum führte. Das Geld reichte nicht mehr aus, um die Familie zu ernähren. So kam Timothy 2013 in das Kinderheim. Er ist sehr glück-

lich hier und sagt: „Ich mag die saubere Umgebung hier und dass ich mit anderen Kindern Cricket und Fußball spielen kann. Außerdem male und lese ich sehr gern. Mein Traum ist es einmal ein Marineoffizier zu werden“. Die Kinder haben dort nicht nur eine sehr gute Unterkunft und gesundes Essen. Sie bekommen auch Hausaufgabenbetreuung und erleben jeden Tag in der Gemeinde geistliche Gemeinschaft.

Neben dem Kinderheim, einem Gesundheitszentrum (das Shalom Medical Centre) und einer Baptisten-gemeinde befindet sich auf dem Campus in Gotlam auch ein Berufsausbildungszentrum. Für viele Jugendliche ist Ausbildung beinahe ein Fremdwort. Denn oft müssen sie ihren Eltern bei der schweren körperlichen Arbeit auf den Feldern helfen oder auf die Straße gehen, um zu betteln. Für eine Berufsausbildung ist keine Zeit bzw. es fehlen die nötigen finanziellen Mittel. Die Zukunft der jungen Menschen bleibt perspektivlos. Hier in Gotlam haben sie die Möglichkeit, kostenlos eine Ausbildung in den Bereichen Nähen, Computer und Elektrotechnik zu absolvieren.

Radhika (19 Jahre alt) lebt bei ihrer Mutter und macht nun eine Ausbil-

derung zur Näherin. Auch ihr Vater verfiel dem Alkohol und verließ die Familie vor einigen Jahren. Ihre Mutter arbeitet sehr hart als Tagelöhnerin, um Radhika und ihren Bruder zu ernähren. Radhika sagte kürzlich: „Neben der Schule habe ich meiner Mutter immer bis sehr spät abends bei der Arbeit geholfen. Als ich von dem Ausbildungszentrum in Gotlam hörte, war das meine große Chance etwas zu lernen - auch ohne Geld. Jetzt freue ich mich, dass ich nach Abschluss der Ausbildung mein eigenes Geld verdienen und meine Mutter unterstützen kann, damit sie nicht mehr so viel arbeiten muss.“

In dem Shalom Medical Centre (SMC) wird Armutsmedizin ganz „groß geschrieben“, denn viele arme Menschen aus den umliegenden ländlichen Gemeinden erhalten hier kostenlose medizinische Hilfe in den Bereichen Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Impfungen, Chemotherapie und Kindermedizin, insbesondere für Neugeborene. Zudem gibt es eine eigene, sehr gut angenommene Augenabteilung. Da das SMC einen sehr guten Ruf hat, kommen auch wohlhabende Menschen zur Behandlung, die sie selbst bezahlen. Dadurch wird der Fonds für Armutsmedizin“ etwas entlastet. Die drei Ärzte vom SCM gehören alle zur Baptistengemeinde auf dem Campus. Vor jeder Operation beten sie mit den Patienten – gleich, ob Christen, Hindus, Moslems oder

Daliths (Nachfahren der indischen Ureinwohner).

Bangaramma (60 Jahre alt) ist verwitwet und lebt mit ihrem Sohn und drei Enkelkindern zusammen. Ihr Sohn ist Farmer und arbeitet den ganzen Tag auf dem Feld. Ihre Schwiegertochter hat die Familie verlassen und so kümmert sich Bangaramma um die Kinder. Seit Jahren litt sie an ständig wiederkehrenden, sehr schmerzhaften Augeninfektionen, so dass sie ihre Lider nicht mehr richtig öffnen und kaum noch sehen konnte. Da das Geld gerade so reicht, um die Familie zu versorgen, war eine Operation bislang nicht möglich. Das SMC führte ein Augencamp in Bangarammas Dorf durch. Dort wurde sie untersucht und in das SMC in Gotlam gebracht, wo sie umsonst operiert wurde. Mittlerweile kann sie wieder gut sehen und ist sehr dankbar für diesen Eingriff, der ihr eine bessere Lebensqualität verschafft hat.

Gebt diese Geschichten an eure Gemeinde, eure Familie und Freunde weiter. Und vergesst das Beten und Spenden nicht. Darauf sind wir als Mission und vor allem die Menschen, mit denen wir Gottes verändernde Liebe teilen, angewiesen.

S. Geyermann
Assistenz Generalsekretariat

Aktuell belegt Eritrea Platz 3 auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors. Die Regierung Eritreas

Größte Herausforderungen unter Präsident I.. Afewerki

Die Ausbreitung des extremistischen

Islam stellt für viele Christen im Land eine enorme Bedrohung dar. Die wirtschaftliche Situation mit wachsender Inflation erschwert das Leben für die gesamte Bevölkerung. Dazu kommt der für Männer (18-40) und Frauen (18-27)



Gefängniscontainer in Eritrea

beschloss im Jahr 2002, alle religiösen Aktivitäten außerhalb des Islam auf die Orthodoxe, die Evangelisch-Lutherische und die Katholische Kirche zu beschränken. Alle freikirchlichen Zusammenkünfte wurden dadurch illegal. Seither wurden tausende Christen inhaftiert und ohne Verfahren verurteilt – manche von ihnen, insbesondere Kirchenleiter, zu langen Haftstrafen. Sie bitten um unser Gebet, dass unser Herr Jesus sie im Glauben und Ausharren stärkt und sie durch seinen Heiligen Geist ermutigt.

verpflichtende Militärdienst. Der seit 1993 amtierende Präsident Afewerki, dem die Vereinten Nationen „systematische, schwerwiegende und umfassende Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anlasten, überwacht und unterdrückt besonders Christen aus Freikirchen. Wie sollen sie ihre Familien versorgen? Wie noch Zeit finden, um neue Gläubige zu schulen? Jesus baut seine Gemeinde inmitten schwierigster Umstände. Christen einiger Freikirchen treffen sich ausschließlich im Untergrund, während andere sich registrierten Kirchen angeschlossen haben; wieder

andere sind aus dem Land geflohen und manche davon nach Deutschland. Die Gemeinde im Land jedoch ist hingegeben im Gebet und verbreitet Gottes Wort, trotz Furcht vor Haft und Folter. So kommen Menschen zum Glauben an Jesus. Ein Partner von Open Doors bemerkte dazu kürzlich: „Dies ist das Ergebnis all der vielen Gebete der Christen im Land, aber auch der weltweiten Gemeinde. Gemeinsam geben wir dem Namen Jesus alle Ehre. Wir danken allen, die für uns beten.“

Open Doors steht den verfolgten Christen in Eritrea seit 1990 durch Schulungen und praktische Unterstützung mittels Partnerdiensten im Land zur Seite. Bitte lassen Sie nicht nach, für die verfolgten Christen in Eritrea zu beten, dass sie im Glauben und in der Liebe Christi wachsen und Gottes Wort verkünden.

A. Greve, Open Doors

www.baptisten.org – Infos aus dem BEFG

Christlicher Sängerbund: Mehr Raum für die Popmusik

Der Christliche Sängerbund will der Popmusik mehr Raum geben. Das kündigte Bundesgeschäftsführer T. Kraft (Wuppertal) an. Anlass war das Bundesfest in Karlsruhe, das unter dem Motto „Miteinander“ stand. Daran nahmen rund 850 Sänger und 800 Zuhörer teil.

Im Frühjahr 2017 steht ein Generationenwechsel in der musikalischen Leitung an. Der bisherige Bundeskantore H. Krüger geht in den Ruhestand. Sein Nachfolger soll sich schwerpunktmäßig der Popmusik widmen, so Kraft. Nach seinen Angaben umfasst der Christliche Sängerbund 348 Chöre mit 4.630 Sängern. Allerdings habe sich in den vergangenen 20 Jahren die Zahl der Chöre halbiert.

4 x Wort für heute: Täglich einen geistlichen Impuls

Den beliebten freikirchlichen Abreißkalender „Wort für heute“ gibt es in diesem Jahr in vier Ausgaben: als Wandkalender, als Buchkalender, als Grußdruck-Buchkalender und neu als eBook. Er ist einer der meistgelesenen deutschsprachigen Andachtskalender. Er enthält tägliche Kurzandachten nach dem ökumenischen Bibelleseplan in einer lebensnahen, praktischen Auslegung. Zusätzlich finden sich in dem Kalender Kurzbiographien außergewöhnlicher Christen, Anregungen für Andachten in Gruppen und Gesprächskreisen wie auch geistliche Impulse für den persönlichen Glauben – auch in Ehe und Familie. Er ist über den Büchertisch und die Oncken Versandbuchhandlung erhältlich.



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de

Allgemeines

Sprechstunden mit Pastor R. Hentschel nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf	
Fußball	ab 16 Jahre	Montag	20.00 Uhr
Gemeindeunterricht	Termin nach Absprache	Samstag	11.00 Uhr
Winterspielplatz	Kleinkinder von 0 – 5 Jahre	Dienstag	15.00 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag	20.00 Uhr
Probe Anbetungsteam		Mittwoch	19.30 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag	09.30 Uhr
Jungchar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag	16.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.
Alle Informationen gibt es auch unter www.immanuelskirche-bochum.de.

Pastor: R. Hentschel
r.hentschel@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: J. Menne
j.menne@immanuelskirche.org

Studentenwohnheim: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Gestaltung: C. Hentschel
c.hentschel@immanuelskirche-bochum.de

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den Gemeindebrief „Dezember 2016 + Januar 2017“: 20.11.2016